

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-06-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. Juni 1960

Herrn Oberstudienrat
Wilhelm Hans Braun
(16) Friedberg/H., Burg 25 1/10
D. B. R.

Sehr verehrter Herr Oberstudienrat, -
haben Sie besten Dank für Ihren Brief vom
1. Juni.

Baron von Harder war nicht völlig im Bilde,
als er Ihnen mitteilte, Klaus Mann habe "über
den jungen Schweizer Maler Andreas Walser um
1930 eine Skizze betitelt 'Selbstmörder' " ge-
schrieben. De facto ist ein Aufsatz dieses Titels
enthalten in den ersten Essayband meines Bruders,
"Auf der Suche nach einem Weg" (Transmare Verlag
Berlin, 1931). Der fragliche Artikel befasst sich
zunächst mit dem Selbstmord eines Freundes von
Klaus, "Wolfgang D.", dann mit dem freiwilligen
Sterben von Franz von Hofmannsthal und mit einem
Griechen namens Plato, der sich gleichfalls erschoss.
Den Schluss bildet Walser und die kurze, aber meinem
Bruder unvergessliche Begegnung mit ihm. Eine Kopie
dieses letzten Abschnittes lege ich Ihnen bei. Leider
kann ich Ihnen den Band nicht zur Verfügung stellen,
da er seit Jahrzehnten vergriffen ist, und ich selbst
nur ein einziges Exemplar besitze. Immerhin denkbar,
dass Sie ihn antiquarisch aufzutreiben vermöchten.

Nein, - es gibt keine Bibliographie von Klaus Mann.
Vermutlich machen Sie sich keine Vorstellung davon,
wie schwer es heutzutage ist, auch nur seine wichti-
gen Werke unter Dach und Fach zu bringen. Sollten
aber Sie, verehrter Herr, daran interessiert sein,
die wirklich dringend nötige Bibliographie herzustellen,
ich wollte Ihnen nicht nur, sehr natürlich, mit Rat
und Tat beiseitestehen, sondern auch dafür sorgen,
dass das Buch "angenommen" würde. Zur "Annahme" eines
solchen Werkes könnte ich einige Verleger erfolgreich
anhalten; nicht aber dazu, ihrerseits einen entspre-
chenden "Auftrag" zu erteilen.

Mit erneutem Dank für Ihr Interesse und den freund-
lichsten Grüßen und Wünschen,
Ihre sehr ergebene

13. Juni 1960

Herrn Oberstudienrat
Wilhelm Hans Braun
(16) Friedberg/H., Burg 25 1/10
D. B. R.

Sehr verehrter Herr Oberstudienrat, -

haben Sie besten Dank für Ihren Brief vom
1. Juni.

Baron von Harder war nicht völlig im Bilde,
als er Ihnen mitteilte, Klaus Mann habe "über
den jungen Schweizer Maler Andreas Walser um
1930 eine Skizze betitelt 'Selbstmörder' " ge-
schrieben. De facto ist ein Aufsatz dieses Titels
enthalten in dem ersten Essayband meines Bruders,
"Auf der Suche nach einem Weg" (Transmare Verlag
Berlin, 1931). Der fragliche Artikel befasst sich
zunächst mit dem Selbstmord eines Freundes von
Klaus, "Wolfgang D.", dann mit dem freiwilligen
Sterben von Franz von Hofmannsthal und mit einem
Griechen namens Plato, der sich gleichfalls erschoss.
Den Schluss bildet Walser und die kurze, aber meinem
Bruder unvergessliche Begegnung mit ihm. Eine Kopie
dieses letzten Abschnittes lege ich Ihnen bei. Leider
kann ich Ihnen den Band nicht zur Verfügung stellen,
da er seit Jahrzehnten vergriffen ist, und ich selbst
nur ein einziges Exemplar besitze. Immerhin denkbar,
Dass Sie ihn antiquarisch aufzutreiben vermöchten.

Nein, - es gibt keine Bibliographie von Klaus Mann.
Vermutlich machen Sie sich keine Vorstellung davon,
wie schwer es heutzutage ist, auch nur seine wichti-
gen Werke unter Dach und Fach zu bringen. Sollten
aber Sie, verehrter Herr, daran interessiert sein,
die wirklich dringend nötige Bibliographie herzustellen,
ich wollte Ihnen nicht nur, sehr natürlich, mit Rat
und Tat beiseitestehen, sondern auch dafür sorgen,
dass das Buch "angenommen" würde. Zur "Annahme" eines
solchen Werkes könnte ich einige Verleger erfolgreich
anhalten; nicht aber dazu, ihrerseits einen entspre-
chenden "Auftrag" zu erteilen.

Mit erneutem Dank für Ihr Interesse und den freund-
lichsten Grüßen und Wünschen,

Ihre sehr ergebene



26/2/60